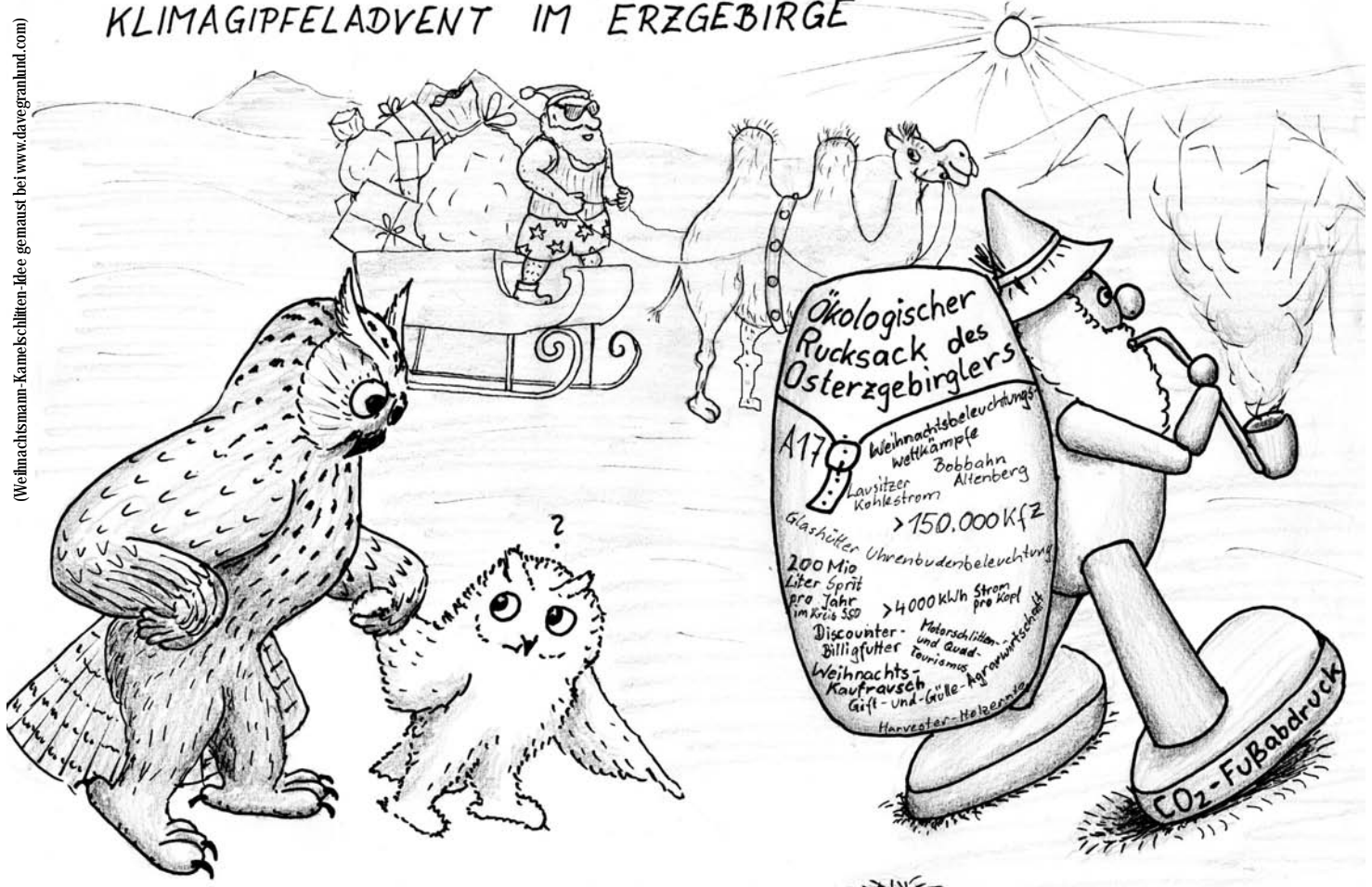




UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

KLIMAGIPFELADVENT IM ERZGEBIRGE

Weihnachtsmann-Kameeschlitten-Idee gemusst bei www.davegrahland.com



Ökologischer Rucksack des Osterzgebirglers

- A17
- Weihnachtsbeleuchtungs-Wettkämpfe
- Bobbahn Altenberg
- Laußitzer Kohlestrom
- >150.000 Kfz
- Glashütter Uhrenbudenbeleuchtung
- 200 Mio Liter Spirit pro Jahr im Kreis SSO
- >4000 kWh Strom pro Kopf
- Discounters-Billigfutter
- Weihnachts-Kaufrausch
- Gift- und -Wölle-Agrarwirtschaft
- Harvester-Helbesitz
- Motorschlitten- und Quad-Tourismus

Klimawandel im Grenzraum – Ausstellung im Lugsteinhof

Noch bis 18.12.2015 ist im Hotel Lugsteinhof in Zinnwald-Georgenfeld eine Wanderausstellung zum Klimawandel im sächsisch-tschechischen Grenzraum zu sehen. In deutscher und tschechischer Sprache sind die Ergebnisse des Ziel-3-Projekts INTERKLIM in ansprechender Form zusammengefasst. Die Entwicklung der Lufttemperatur und der Niederschlagsverhältnisse

in den Jahren 1961-2010 im Grenzgebiet werden in Textform und auf Karten dargestellt. Die Beeinflussung des regionalen

Klimas durch Großwetterlagen und mögliche zukünftige klimatische Entwicklungen hierzulande sind weitere interessante Themen. Der Caritasverband für Dresden e.V. hat die Ausstellung beim LfULG ausgeliehen und deren Präsentation in Zinnwald und zuvor bereits im Schillergymnasium in Pima ermöglicht.

Anke Hahn

Die nächste **Wanderung mit den Altenberger Asylbewerbern** findet am **Montag, den 14. Dezember**, statt. Start wird **10.00 Uhr am Heim in der ehem. Grenzzollanlage Zinnwald** sein. Falls jemand mit dem ÖPNV anreisen möchte, bitte vorher Bescheid geben - Abholung ab Bahnhof Altenberg ist möglich (Müglitztalbahn 11.18 Uhr ab Heidenau).

Ziel der ca. 10 km langen Winterwanderung ist das **Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein**. Erläuterungen unterwegs auf Englisch und Deutsch. Rückfahrt mit Müglitztalbahn nach Altenberg.



Ulli Uhu lebt (wieder auf - als Geocacher)!

Kinder erleben die Natur meist nur noch zu Hause, im Fernsehen oder bei Computerspielen. So ähnlich beschrieb das Ulli-Uhu-Paket auf seiner Aufschrift vor rund 10 Jahren das Dilemma. Die Idee des geförderten und groß angelegten Ulli-Uhu-

Projektes damals bestand darin, die Kinder vom Bildschirm abzuholen und wieder dazu zu motivieren, die Natur und Ihre Umwelt zu entdecken. Im Ulli-Uhu-Paket war viel Wissenswertes zu den Naturthemen des Osterzgebirges kindergerecht aufbereitet inkl. CD-ROM-Spiel bzw. in der Erweiterung sogar mit den Bubo-Buben und dem wunderschön gestalteten Brettspiel inkl. der zugeordneten realen Stationen, welche man im Osterzgebirge besuchen kann. Das Ganze war auch ziemlich aufwendig in der Durchführung. Die Teilnehmer konnten damals innerhalb eines bestimmten Zeitraumes Stempel an den verschiedenen Stationen sammeln und eine Ballonreise gewinnen. Einige haben es gemacht, aber viele Exemplare und die Idee von Ulli-Uhu sind seither eher eingestaubt, als dass Sie nachhaltige Wirkung hinterlassen haben, von ein paar Schulklassen, in denen das aufbereitete Wissen umweltbildungstechnisch verwendet wurde, mal abgesehen.

Nun, auch wenn es heute - im Jahre 2015 - eher das Handy ist, mit dem die meisten Kinder und Jugendlichen viel zu viel beschäftigt sind, hat sich an der Tatsache, dass diese ihre natürliche Umwelt kaum noch kennen, nichts verändert. Die so genannte Trendsportart des „Geocaching“ hat sich aber, wie der Handykonsum auch, seither rasant entwickelt. Und man mag es kaum glauben, aber diese Art elektronische Schatzsuche schafft es doch tatsächlich, dass jedes Jahr tausende Stubenhocker wieder raus in die Natur gehen. Das Faszinierende daran ist, das man neben dem reinen GPS-Empfänger (der einem durch die um unsere Erde schwirrenden Satelliten die genaue eigene Position anzeigt) auch fast jedes moderne Handy zum Geocachen nutzen kann. Somit kann also der Technikhang mit dem Naturerleben verbunden werden, wenn allein für die Natur der Anreiz schon leider nicht mehr ausreicht.

Und wie funktioniert das Ganze? Nun, es geht darum, Rätsel von anderen Geocachern zu lösen und einen Schatz zu finden, und die Schnitzeljagd hat ja früher auch schon Spaß gemacht. Und was ist der Schatz? Das ist meist nichts anderes als eine wasserdichte Dose mit einem Logbuch drin und ein paar Kleinigkeiten zum Tauschen. Das klingt nicht so besonders reizvoll, aber der Anreiz besteht eigentlich im Lösen der Rätsel (möglichst noch als erster) und im Finden der Dose an den richtig ermittelten Zielkoordinaten. Da kann diese noch so klein sein. Mittlerweile gibt es so viele Geoschätze (insbesondere in städtischen Räumen), dass man manchmal sogar zufällig einen findet, obwohl man ein so genannter "Muggle" ist, der gar nichts davon weiß bzw. nicht danach sucht!

Bereits vor einiger Zeit reifte deshalb bei einigen technikaffinen Mitgliedern der Grünen Liga Osterzgebirge (an dieser Stelle auch noch mal vielen Dank an Nils Kochan) die Idee, Ulli-Uhu in Form eines Geocaches wiederaufleben zu lassen. Was lange währt, wird bekanntlich gut und nun ist es soweit: Pünktlich zum 10-jährigen Geburtstag von Ulli-Uhu gibt es den ersten Ulli-Uhu-Geocache im Bärensteiner Bielatal. Die übrig gebliebenen analogen Exemplare von Ulli-Uhu, welche seit Jahren langsam aber sicher in den Kisten verstauben, werden dabei nunmehr an die erfolgreichen Ulli-Uhu-Finder übergeben. Dafür müssen jedoch erst Bäume bestimmt, Fragen zur Kuckucksblume oder auch zum Heumachen beantwortet werden. Nebenbei kann natürlich auch einiges über Uhus und andere Naturschätze im Osterzgebirge gelernt werden. Das Ganze ist quasi grenzenlos ausbaufähig, und wer Lust hat, kann gern noch weitere Ulli-Uhu-Geocache-Stationen entwerfen und mitmachen. Und obwohl so ein Cache – einmal gelegt – quasi ein Selbstläufer ist, muss er doch ab und zu gewartet werden, z.B. wenn die Dose mal undicht geworden ist oder das Logbuch ge-

tauscht werden muss. Das Schöne dabei ist, dass man durch die Logbucheinträge im Internet auch immer auf dem Stand ist, wie viele Leute den Schatz gefunden haben und wie sie ihn fanden. Somit kann man diesen auch noch anpassen und z.B. familienfreundlicher gestalten. Das Koordinaten ermitteln ist nämlich ziemlich kopflastig, und deshalb müssen die Rätsel für Eltern und Kinder gleichermaßen spannend gestaltet sein, vor allem für die kleineren Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, die ursprüngliche Zielgruppe des Ulli-Uhu-Spiels. Nun, wir werden sehen, wie das beim ersten Versuch gelungen ist...

Vorab gab es natürlich berechnete kontroverse Diskussionen zu diesem Thema innerhalb der Grünen Liga Osterzgebirge und man hat lange hin-und-herdiskutiert, ob man das nicht lieber lassen sollte. Schließlich muss man nicht noch mehr Plastikmüll absichtlich in der Natur deponieren und dann auch noch das Risiko eingehen, dass noch mehr Menschen die (geschützte) Natur stören. Schlussendlich wurde aber doch der Versuch zugelassen, auf den fahrenden Zug des Geocachingtrends aufzuspringen in der Hoffnung, dass die Vorteile überwiegen mögen und somit mehr „geocachende“ Menschen und Familien für die Belange des Naturschutzes im Osterzgebirge sensibilisiert werden können. Das Medium "Ulli Uhu" wird dabei - wie damals beim Spiel auch - dafür genutzt, einige wissenswerte Details insbesondere auch Kindern zu vermitteln und sie für unsere wunderschöne Natur zu begeistern.

Schon als die Schatzdose versteckt war, hatten sich die ersten elektronischen Schnitzeljäger auf die Suche begeben und wollten den FTF (den First To Find) loggen. Sogar ein Angebot für eine Übersetzung ins Tschechische hat ein Mitstreiter der ehemaligen Übersetzer Gilde von Ulli-Uhu namens „ŠTŮVIK“ (Was soviel heißt wie "Sauerampfer") angeboten. Mal schauen, ob man dadurch den deutsch-tschechischen Ursprungscharakter des Ulli-Uhu-Spiels aus dem damaligen Projekt wieder aufgreifen kann.

Und wer nun wissen will, wie das Ganze funktioniert und wie der Ulli-Uhu-Geocache aussieht, der geht einfach mal ins Internet und gibt dort folgenden Link in die Adresszeile ein:

https://www.geocaching.com/seek/cache_details.aspx?wp=GC666XX.

An einer entsprechenden Verlinkung über die Suchmaschinen wird noch gearbeitet. Die richtigen "Cacher" wissen sowieso schon Bescheid, weil die immer eine Email bekommen, sobald ein neuer Geocache versteckt wurde. Eines kann man ja schon mal verraten, die Dose liegt irgendwo in der Nähe vom Heulager (an einer von Jens Weber legitimierten Stelle) versteckt und die Finder werden dann zum Schlossmuseum in Lauenstein geführt, wo Borges, wenn er die Finder nicht selbst empfängt, die Mitarbeiter an der Kasse bezüglich einer Ulli-Uhu-Überraschung ins Boot geholt hat... Ganz lieben Dank für die Unterstützung an alle, die mitgedacht und mitgemacht haben!

Steffen Groß



Hilferuf des Umweltzentrums Freital!

Das Umweltzentrum Freital steht vor dem Aus.

Nach 20 Jahren UWZ gibt die Stadt nicht mehr genügend Fördergelder an den Verein, der sich als einziger in der großen Kreisstadt mit Umweltbildung und Naturschutz beschäftigt. Unzählige Einsätze an Schulen und Kindergärten fielen weg, wenn nicht versucht würde, den Verein bis zur Fördergeldauszahlung 2016 am Leben zu erhalten.

Unterstützen Sie das Umweltzentrum mit einer Spende, oder treten Sie als aktives bzw. Fördermitglied dem Verein bei.

Vielen Dank, das UWZ-Team.

Spendenkonto: UWZ Freital e.V.
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE91 8509 0000 4748 8210 02
BIC: GENODEF1DRS

Kontakt: Umweltzentrum Freital e.V.
August-Bebel-Str. 3, 01705 Freital
Öffnungszeiten Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr
Tel. 0351-645007; uwz-freital@web.de



Das Alleneueste von der Sächsischen Naturschutzfördermittel-Lotterie 2015: ein NE-Trostpreis für die Grüne Liga Osterzgebirge!

Heute war ich mal wieder im Dipper Grüne-Liga-Büro um zu schauen, ob es noch wichtiges Blätt'l-Futter für die aktuelle Ausgabe gibt. Ich öffne bei der Gelegenheit den Briefkasten, und was ist drin? Ein Fördermittelbescheid!!! Frisch aus dem Förderzentrum Kamenz, Richtlinie Natürliches Erbe NE/2014. Kaum zu fassen!

Konkret geht es um die Pflege einer kleinen Steinrücke im Schilfbachtal, zwischen der "kleinen" und der "großen Amikawiese". Hier haben sich die Gehölze so hoch und breit gemacht, dass auf der ohnehin recht schattigen Waldwiese die lichtbedürftigen Amikas immer weniger Sonne abbekommen. Eigentlich kein großer Akt, da mal mit der Säge reinzugehen, paar Tage Arbeit. Aber die zeitlichen Kapazitäten für unentgeltliches Feierabendengagement sind inzwischen doch arg begrenzt.

Und so hatte sich Frank Anfang des Jahres leichtsinnigerweise auf ein Fördermittelbeantragungsabenteuer eingelassen. Richtlinie NE/2014, völlig neu erdacht von der Förderrichtlinienausdenkungsabteilung des Sächsischen Umweltministeriums. Fast alles war noch unklar, als zum 31. März der Antrag eingereicht werden musste.

Dann war ein knappes halbes Jahr nix mehr zu hören. NE/2014 hatte sich beim ersten Praxistest als weltfremder Bürokratenmurks rausgestellt. Irgendwann im September schließlich die frohe Botschaft: die Amikawiese im Schilfbachtal gilt offiziell als "Wald", und Anträge zu Naturschutzmaßnahmen im Wald können doch genehmigt werden (davon waren zum 31. März nicht allzu viele gestellt worden, in dem Bereich reicht offenbar das vom SMUL zugewiesene Budget).

Doch so einfach war es dann doch nicht. Ein reger Schriftwechsel mit der völlig überfragten Bewilligungsbehörde folgte. Gelten für Steinrückenmaßnahmen im Wald auch Standardkostensätze? Nein ... vielleicht doch ... ja, aber ... (sie gelten, aber nur für die Steinrücke selbst, für die paar Meter unmittelbar angrenzenden Waldrand

müssen drei Kostenangebote beigebracht werden). Und was ist mit den drei (!) Stunden Managementleistungen? Da müssen Sie bitte noch einen Qualifizierungsnachweis der damit zu betrauenden Mitarbeiterin (Simone - wer soll qualifizierter sein?) nachliefern! Und schließlich: es handelt sich um EU-Gelder, deshalb bitte die "de-minimis-Bestimmungen" beachten - und nachweisen, dass Sie in den letzten Jahren mit Ihren Förderungen nicht über die "de-minimis"-Grenze gekommen sind!

Nun also der NE-Fördermittelbescheid. Knapp 1900 Euro werden uns zugestanden. Der bisherige Büro-Zeitaufwand dürfte, bei Mindestlohn, schon deutlich darüber hinausgehen. Jetzt brauchen wir nur noch draußen die Steinrücke zu pflegen. Hätten wir's gleich ohne Fördermittel gemacht, wäre der Grünen Liga Osterzgebirge einiges an Nerverei erspart geblieben.

Etwas ausführlicher dargestellt hat Frank Lochschmidt die allgemeine NE-Misere an diesem Beispiel letzte Woche beim Naturschutz-Fördermittel-Fachgespräch bei der Grünen Landtagsfraktion. Bei der - mit über 30 Leuten gut besuchten - Veranstaltung wurde mir nochmal klar: Andere Naturschutzakteure treffen die Ergebnisse der SMUL-Ignoranz noch viel härter als die Grüne Liga Osterzgebirge. So ist es schier unglaublich, was sich derzeit im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft abspielt, wo zum Förderchaos noch Sachsenforstwillkür hinzukommt. Aber das würde jetzt das Grüne Blätt'l sprengen.

Die Vorträge des Dresdner Fachgespräch gibt es unter

<http://gruenlink.de/11vd>; <http://gruenlink.de/11ve>; <http://gruenlink.de/11vf>

Am Donnerstag, den 10.12., findet noch ein zweites Fachgespräch statt. Der Sachverstand der Naturschutzpraktiker ist gefragt, wo kurzfristige Korrekturen nötig sind, und um langfristige Lösungen für die zuverlässige Finanzierung von Biotoppflege und Artenschutz zu entwickeln.

Jens Weber

GRÜNE-Landtagsfraktion Sachsen



Fachgespräch:

Nichts geht mehr – Fördermittelbeantragung für Naturschützer in Sachsen

Do., 10.12., 18 Uhr

**Umweltzentrum
Chemnitz
Henriettenstr. 5**

gruene-fraktion-sachsen.de 3

Wintersonnenwende

an der „Kahle Höhe“ in Reichstädt

Es ist inzwischen eine kleine Tradition. Wenn Weihnachten vor der Tür steht, gehen wir in den Wald, um auch den Tieren kleine Gaben vorbei zu bringen. So auch in diesem Jahr. Und wie in jedem Jahr, sollen alle großen und kleinen Leute Möhren, Rüben, Äpfel, Körner, Heu mitbringen, womit wir den Weihnachtsbaum für die Tiere schmücken können.

Kleine Spielereien und Knobeleien verkürzen den Weg in den Wald. Zurück im „Fohlengut“ können Alle Geschichten lauschen, Kinderpunsch schlürfen und Kekse zu naschen.

Treffpunkt: Mittwoch, 23. Dezember 2015, 13.30 Uhr an der Windmühle

Infos bei: Anja Graul, 03504 – 6292778

GEOPARK Erlebnis Tharandter Wald

12. Silvesterwanderung

Am **31.12.2015** startet die 12. Silvesterwanderung im Tharandter Wald. **Treffpunkt ist der Kurplatz im Kurort Hartha zu 13.30Uhr.** Gestaltet wird die geführte Wanderung von den „Gästepfuhrem ERZGEBIRGE e.V.“, Mitgliedern des „Fördervereins Geologie im Tharandter Wald g.e.V.“ und „GEOPARK Erlebnis Tharandter Wald e.V.“. Auf verschiedenen Wegen geht es zum Picknickpunkt, wo es Punsch für Kinder und Glühwein für Erwachsene gibt.

Kinder bekommen wieder eine Extraführung mit dem „Waldgeist“. Zum Schmücken eines Bäumchens für die Tiere bitte Futter mitbringen. Unkostenbeitrag für Erwachsene 5,00€, Kinder 3,00€; drei Stunden, bei jedem Wetter. Rolf Mögel, 035203-2530

- 30.11. Mo** B90/Die Grünen: "**Naturschutz und Erneuerbare Energien - ein Zielkonflikt?**" (Wolfram Günther, Gerd Lippold); 19.00 Uhr Frauenstein, Gasthof "Goldener Stern" (Info: Jan Stoye, 0351-4934832; jan.stoye@slt.sachsen.de)
- 2.12. Mi** Entdecken Sie Ftl+Umgeb.: Wanderung "**Großsedlitz-Zuschendorf-Pirna**" (Chr. Leonhard); 9.59 Uhr Dresden Hbf (S-Bahn nach Pirna)/Bhf. Großsedlitz; 2,5 h; 1€
- 3.12. Do** **Energie-Tisch Altenberg:** Jahresversammlung; 18.00 Uhr Schellerhau
- 5.12. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 9.12. Mi** **Entdecken Sie Ftl+Umgeb.: Jahresabschluss-Wanderung** (Chr.); 10.00 Uhr Bhf. Tharandt; 2,5 h; 1€
- 10.12. Do** B90/Grüne, Landtagsfraktion: **Fachgespräch Naturschutz-Förderung**; 18.00 Uhr Chemnitz, Umweltzentrum, Henriettenstr. 5
- 11.12. Fr** Madagaskar-AG am Gymnasium Altenberg: **Madagaskar-Party** mit aktuellen Infos, Bildern und Filmchen aus dem Ranoala-Regenwaldprojekt sowie Live-Musik und Gelegenheit, originelle kleine Weihnachtsgeschenke zu erwerben! 13³⁰ Uhr Gymnasium Altenberg, Schellerhauer Weg
- 12.12. Sa** **Thar. Wald: Jahresabschluss-Wanderung** (Christian Leonhardt); 9.30 Uhr Kurplatz Hartha; 2,5 h; 1 €
- 14.12. Mo** Grüne Liga: Naturkundliche **Wanderung mit Altenberger Asylbewerbern** zum Schloss Lauenstein; 12.00 Uhr ehem. Grenzanlage Zinnwald; ca. 10 km, 3 h + Museumsbesuch
- 15.12. Di** Johö: **Tharandter Kalendertürchen** Nr. 15: Andreas Zöllner spielt auf der Johannishöhe; 16.30 Uhr
- 19.12. Sa** Johö: **Weihnachts-Naturmarkt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1; 11.00 - 15.00 Uhr Café Bahnwärterhäuschen Pienner Str. 11
- 21.12. Mo** Johö: **Wintersonnenwende**; ab 18.00 Uhr
- 23.12. Mi** Anja Graul: **Wintersonnenwende auf der Kahlen Höhe**; 13.30 Uhr Windmühle Reichstädt; Info: 03504-6292778
- 31.12. Do** Geopark Tharandter Wald: **Silvesterwanderung**; 13.30 Uhr Kurplatz Hartha; 3 h; 5 €; Info: Rolf Mögel 035203-2530

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-29514	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb.: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23724	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Redaktionsschluss für die Jahresend- Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 14.12.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des Jahresend-Blätt'ls am Donnerstag, den 17.12., 15.00 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9 (mit Holzäppeltee und Stollen)
---	--

Im Ost-Erzgebirge - zwischen Gottleuba und Flöha - gibt es viele Vereine und sonstige Veranstalter, die Naturschutzeinsätze organisieren oder Umweltbildungsangebote. Vieles erscheint nur mit einer kleinen Notiz in der Lokalpresse oder auf einer versteckten Internetseite. Das Grüne Blätt'l versucht seit über zwanzig Jahren Monat für Monat, alle diese natur- und umweltrelevanten Veranstaltungstermine zusammenzustellen. Das gelingt natürlich nur, wenn die Blätt'l-Redaktion selbst rechtzeitig davon erfährt. Deshalb wieder die herzliche Bitte an alle Umweltakteure, die in der Region Ost-Erzgebirge aktiv sind:

Teilt uns so rasch wie möglich eure Jahresprogramme o.ä. mit!

230 Grüne Blätt'ln werden immer am letzten Donnerstag eines Monats von fleißigen Helferinnen als "Echt-Papier-Ausgabe" gefalzt und versandfertig gemacht. Die gesamte Blätt'l-Arbeit erfolgt seit Anbeginn rein ehrenamtlich-unentgeltlich, Kopie- und Portokosten tragen sich ausschließlich durch gelegentliche Leser-Spenden.

Zusätzlich steht das Grüne Blätt'l auch stets als pdf unter www.grueneliga-osterzgebirge.de bereit. Online-Leser, die dies wünschen, werden per email informiert, wenn die neueste Ausgabe "drin" ist.

Wahrscheinlich ist auch das schon wieder altmodisch in Zeiten von Gezwitscher und Gesichtsbüchern. Falls jemand ein Faible dafür hat, Grüne-Blätt'l-Inhalte zu vertwittern oder facebooken - herzlich gern!

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)
---	--

"Naturführer Ost-Erzgebirge"!

ISBN 978-3-95498-170-0

Sandstein Verlag
Dresden

über 50 Mitwirkende
deutsch/tschechisch

408 Seiten

405 Farbfotos

20 handgezeichnete
Karten

... für 18 Euro!



Buchen-Mischwälder



bewohnte Bäume im Wald



Laubwälder der Talhänge



Felsen und Blockhänge



Bach- und Quellwälder



Gebirgsbäche



Teiche und Tümpel



Bergbaubiotope



Gärten und Parks



Streuobst



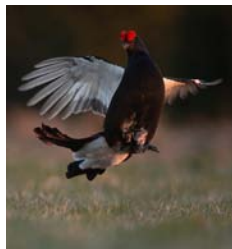
Alleen und alte Bäume



Steinrücken



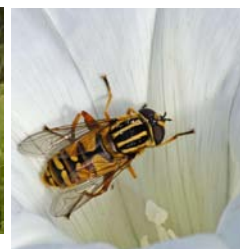
Bergwiesen



Moore



Seggenrieder und Sumpfgewächse



Feuchtwiesen



Hügellandwiesen